

## Zum Thema:

Aktuell konstatierbar ist die Renaissance des Psychopathie-Begriffs und damit des Biologismus. Die Neurowissenschaften versuchen derzeit, die entsprechende Diagnose sowie eventuelle genetische Dispositionen durch bildgebende Verfahren empirisch zu objektivieren.

Daraus wiederum werden strafjustizielle Erkenntnismöglichkeiten und Interventionskonzepte abgeleitet, bis hin zur Vorstellung von Reihenuntersuchungen an Kindern und Jugendlichen zwecks „Früherkennung“ solcher Störungen.

Der Referent untersucht theoretisch, ermittlungspraktisch und forensisch die Möglichkeit, die entsprechende Komplexität durch bildgebende Verfahren der neueren Hirnforschung zu erfassen, daraus Schlüsse für die Schuldfähigkeit zu ziehen oder sie gar prognostisch und prophylaktisch anzuwenden.

Im Zuge der seit 25 Jahren weltweit mit Milliarden von Forschungsgeldern intensivbetriebenen Untersuchung des Gehirns – vor allem durch sog. bildgebende Verfahren mittels Hirnscan – ist eine Fülle von Neuro-Bindestrich-Wissenschaften entstanden: Neuro-Ökonomie, Neuro-Philosophie, Neuro-Theologie, Neuro-Soziologie, Neuro-Epistemologie..., darunter auch Neuro-Ethik, Neuro-Recht, Neuro-Kriminologie und Neuro-Forensik.

Der Gründer der „Neurotechnology Industry Organsiation“ eines globalen US-amerikanischen Wirtschaftsverbandes der Hirnforschungsindustrie, Zack Lynch, spricht 2005 von einer Neuro-Revolution und prophezeit: „Das Leben in der entstehenden Neuro-Gesellschaft wird unserem gegenwärtigen Dasein so weit entfernt sein, wie es die Renaissance von der Steinzeit war“. Diese die bisherige Anthropologie angeblich umstürzende Neuro-Anthropologie wird von einer Gegenbewegung, zu der auch der Referent zu zählen ist, entschieden in Frage gestellt.

Wer die Frontlinie in der Auseinandersetzung um das Menschenbild der Neuro-Wissenschaften im Recht näher kennenlernen möchte, der wird auf folgendes Schrifttum verwiesen:

- Lorenz Böllinger / Michael Jasch, Susanne Krasmann (Hrsg.)  
„Gefährliche Menschenbilder. Biowissenschaften, Gesellschaft und Kriminalität.“  
Nomos Verlag 2010
- Stephan Schleim / Tade Matthias Spranger/ Henrik Walter (Hrsg.)  
„Von der Neuroethik zum Neurorecht?“  
Vandenhoeck & Rupprecht, 2009
- Felix Hasler  
„Neuromythologie. Eine Streitschrift gegen die Deutungsmacht der Hirnforschung.“  
Transcript 2013
- Bayerischer Anwaltverband e.V. (Hrsg.)  
„Neue Vernehmungsmethoden. Polygraph, Hypnose, Hirnforschung.“  
Deutscher Anwaltverlag 2012
- Dr. Jürgen Keltsch  
„Vom neuro-evolutionär definierten, technisch kontrollierbaren Geist – Hirnforschung zwischen Neuro-Imperialismus und Neuro-Fiction“  
<https://sites.google.com/site/juergenkeltsch/die-dekade-des-gehirns>